

Götterdämmerung

German–English libretto

RICHARD WAGNER

Personen**Siegfried**

— Tenor

Brünnhilde*(eine Walküre)* — Sopran**Waltraute***(eine Walküre)* — Mezzosopran**Gunther***(ein Gibichung)* — Bariton**Gutrune***(Gunthers Schwester)* — Sopran**Alberich***(ein Nibelung)* — Baßbariton**Hagen***(Alberichs Sohn, Gunthers Halbbruder)* — Baß**Erste Norn**

— Alt

Zweite Norn

— Mezzosopran

Dritte Norn

— Sopran

Woglinde*(eine Rheintochter)* — Sopran**Wellgunde***(eine Rheintochter)* — Mezzosopran**Flosshilde***(eine Rheintochter)* — Alt**Characters****Siegfried**

— Tenor

Brünnhilde*(a Valkyrie)* — Soprano**Waltraute***(a Valkyrie)* — Mezzo-soprano**Gunther***(a Gibichung)* — Baritone**Gutrune***(Gunther's sister)* — Soprano**Alberich***(a Nibelung)* — Bass-baritone**Hagen***(Alberich's son, Gunther's half-brother)* — Bass**First Norn**

— Contralto

Second Norn

— Mezzo-soprano

Third Norn

— Soprano

Woglinde*(a Rhine daughter)* — Soprano**Wellgunde***(a Rhine daughter)* — Mezzo-soprano**Flosshilde***(a Rhine daughter)* — Contralto**VORSPIEL**

(Der Vorhang öffnet sich langsam. Die Scene ist dieselbe wie am Schlusse des zweiten Tages, auf dem Walkürenfelsen: Nacht. Aus der Tiefe des Hintergrundes leuchtet Feuerschein.)
(Die drei Nornen, hohe Frauengestalten in langen dunklen und schleierartigen Faltengewändern. Die erste (älteste) lagert im Vordergrund rechts unter der breitästigen Tanne; die zweite (jüngere) ist an einer Steinbank hingestreckt vor dem Felsengemache; die dritte (jüngste) sitzt in der Mitte des Hintergrundes auf einem Felssteine des Höhenraumes. Düsteres Schweigen und Bewegunglosigkeit.)

Erste Norn

Welch' Licht leuchtet dort?

Zweite Norn

Dämmert der Tag schon auf?

Dritte Norn

Loges Heer lodert feurig um den Fels.
 Noch ist's Nacht.
 Was spinnen und singen wir nicht?

2te Norn*(zu der ersten)*

Wollen wir spinnen und singen,
 woran spannst du das Seil?
(Die erste Norn ein goldenes Seil von sich löst, und mit dem einen Ende es an einen Ast der Tanne knüpft.)

1ste Norn

So gut und schlimm es geh',
 schling' ich das Seil, und singe.
 An der Weltesche wob ich einst,
 da groß und stark dem Stamm entgrünte
 weihlicher Äste Wald.
 Im kühlen Schatten rauscht ein Quell:

PRELUDE

(The curtain rises slowly. The scene is the same as at the close of the second day [Die Walküre], on the Valkyries' rock: Night. Firelight shines up from the valley at the back.)
(The three Norns, tall women in dark, veil-like drapery. The first (oldest) lies in the foreground on the right, under the spreading fir tree; the second (younger) is stretched on a rock in front of the cave; the third (youngest) sits in the center at back on a rock below the peak. Gloomy silence and stillness.)

First Norn

What light shineth there?

Second Norn

Dawneth the day so soon?

Third Norn

Loge's host glows in flame around the fell.
 Still 'tis night.
 Why spin we and sing we not now?

2nd Norn*(to the first)*

While we are spinning and singing,
 whereon stretch we the rope?
(The first Norn unwinds a golden rope from herself and ties one end of it to a branch of the pine tree.)

1st Norn

Be good or ill the song,
 winding the rope thus sing I.
 At the world-ash-tree once I wove
 when far and wide from the stem outbranched
 a wondrous verdant wood.
 In its cooling shadow rose a spring:

1ste Norn*(das Seil von neuem anknüpfend)*

Die Nacht weicht; nichts mehr gewahr ich:
des Seiles Fäden find ich nicht mehr;
verflochten ist das Geflecht.

Ein wüstes Gesicht wirrt mir wüthend den Sinn:
das Rheingold raubte Alberich einst:
weißt du was aus ihm ward?

*(Die zweite Norn windet mit mühevoller Hast das Seil um den zackigen Stein des Gemaches.)***2te Norn**

Des Steines Schärfe schnitt in das Seil,
nicht fest spannt mehr der Fäden Gespinnst;
verwirrt ist das Geweb':

Aus Noth und Neid
ragt mir des Niblungen Ring:
ein rächender Fluch
nagt meiner Fäden Geflecht.
Weißt du was daraus wird?

3te Norn*(das zugeworfene Seil hastig fassend)*

Zu locker das Seil, mir langt es nicht.
Soll ich nach Norden neigen das Ende,
straffer sei es gestreckt!

(Sie zieht gewaltsam das Seil an; dieses reißt.)
Es riß!**2te Norn**

Es riß!

1ste Norn

Es riß!

*(Sie fassen die Stücken des zerrissenen Seiles und binden damit ihre Leiber aneinander.)***Die Drei Nornen**

Zu End' ewiges Wissen!
Der Welt melden Weise nichts mehr.

3te Norn

Hinab!

2te Norn

Zur Mutter!

1st Norn*(fastening the rope again)*

The night wanes; dark are my senses:
I feel no more the strands of the rope;
unwound and loose are its threads.

A hideous sight wounds and vexes mine eyes:
the Rhine-gold robbed by Alberich once:
know'st thou what came thereof?

*(The second Norn with busy haste winds the rope around the jagged rock at the cave's mouth.)***2nd Norn**

The rope is parting, cut by the crag,
no more fast is its hold on the rock;
it hangs raveled and frayed:

through wrath and wrong
rises the Nibelung's ring:
a curse of revenge
gnaws at the moldering strands.
Know'st thou what comes thereof?

3rd Norn*(hastily catching the rope thrown to her)*

Too slack is the rope, it reaches not.
If to the north its end shall be cast,
yet straighter must it be stretched!

(She pulls hard at the rope, which breaks.)
It breaks!**2nd Norn**

It breaks!

1st Norn

It breaks!

*(They take hold of the pieces of the broken rope and bind their bodies together with them.)***The Three Norns**

No more speaketh our wisdom!
The world now shall hear us no more.

3rd Norn

Descend!

2nd Norn

To Erda!

1ste Norn

Hinab!

(Sie verschwinden.)

(Tagesgrauen. Wachsende Morgenröthe; immer schwächeres Leuchten des Feuerscheines aus der Tiefe.) (Sonnenaufgang.)

*(Voller Tag. Siegfried und Brünnhilde treten aus dem Steingemache auf; er ist in vollen Waffen; sie führt ihr Roß am Zaume.)***Brünnhilde**

Zu neuen Thaten, theurer Helde,
wie liebt' ich dich, liess' ich dich nicht?
Ein einzig Sorgen läßt mich säumen,
daß dir zu wenig mein Werth gewann.
Was Götter mich wiesen, gab ich dir:
heiliger Runen reichen Hort;
doch meiner Stärke magdlichen Stamm
nahm mir der Held, dem ich nun mich neige.
Des Wissens bar, doch des Wunsches voll:
an Liebe reich, doch ledig der Kraft,
mäg'st du die Arme nicht verachten,
die dir nur gönnen, nicht geben mehr kann.

Siegfried

Mehr gabst du, Wunderfrau,
als ich zu wahren weiß.

Nicht zürne, wenn dein Lehren mich unbelehret
ließ!

Ein Wissen doch wahr' ich wohl:
(feurig) daß mir Brünnhilde lebt;
eine Lehre lernt' ich leicht:
Brünnhildes zu gedenken!

Brünnhilde

Willst du mir Minne schenken,
gedenke deiner nur,
gedenke deiner Thaten:
gedenk' des wilden Feuers,
das furchtlos du durchschrittest,
da den Fels es rings umbrann!

Siegfried

Brünnhilde zu gewinnen!

Brünnhilde

Gedenk' der beschildeten Frau,
die in tiefem Schlaf du fandest,

1st Norn

Descend!

*(They vanish.)**(Dawn. The red glow of sunrise grows; the light of the fire from below gradually fades.)**(Sunrise.)**(Broad daylight. Siegfried and Brünnhilde enter from the cave; he is fully armed; she leads her horse by the bridle.)***Brünnhilde**

Beloved hero, forth must I send thee,
love helpeth not holding thee here!
One only doubt yet makes me linger,
that all thy winning hath little worth.
What gold have shewn me gave I thee:
holiest runes in richest hoard;
but all my maidhood's hallowed strength
stole he from me, who is now my hero.
In wisdom weak, but strong in will:
in love so rich, so poor in power,
her scanty worth thou wilt disdain not,
who all has granted and nought more can give.

Siegfried

Wonder of women,
more gav'st thou than I can ward.

O chide not, if thy lessons have left me still
untaught.

One rede yet I well have read:
(with fire) that for me Brünnhild' lives;
one lesson well I learned:
Brünnhilde to remember!

Brünnhilde

Wilt thou with love ever bless me;
remember only thyself:
thy dauntless deeds remember:
remember the flaming fire
that fearless thou defiedst,
when around the rock it burned!

Siegfried

Brünnhilde so to win me.

Brünnhilde

Forget not the shield-hidden maid
whom in slumber deep thou foundest,

Gutrune

Du Spötter, böser Hagen!
Wie sollt ich Siegfried binden?
Ist er der herrlichste Held der Welt,
der Erde holdeste Frauen
friedeten längst ihn schon.

Hagen

(sehr vertraulich zu Gutrune hinneigend)
Gedenk' des Trankes im Schrein;
(heimlicher)
vertraue mir der ihn gewann:

Den Helden, dess' du verlang'st,
bindet er liebend an dich.
(Gunther ist wieder an den Tisch getreten und hört, auf ihn gelehnt, jetzt aufmerksam zu.)
Träte nun Siegfried ein,
genöss er des würzigen Trank's,
daß vor dir ein Weib er ersah',
daß je ein Weib ihm genah't,
vergessen müß't er dess' ganz.
Nun redet: wie dünkt euch Hagens Rath?

Gunther

(lebhaft auffahrend)
Gepriesen sei Grimhild',
die uns den Bruder gab!

Gutrune

Möcht' ich Siegfried je erseh'n!

Gunther

Wie fänden ihn wir auf?
(Ein Horn auf dem Theater, aus dem Hintergrunde von links her, sehr stark, aber fern. Hagen lauscht. Er wendet sich zu Gunther.)

Hagen

Jagt er auf Thaten wonnig umher,
zum engen Tann wird ihm die Welt:
wohl stürmt er in rastloser Jagd
auch zu Gibichs Strand an den Rhein.

Gunther

Willkommen hieß' ich ihn gern!
(Horn auf dem Theater, näher, aber immer noch fern. Gunther und Hagen lauschen.)

Gutrune

Thou mocker, evil Hagen!
What spell have I to bind him?
If he of heroes be first on earth,
the fairest women in the world
long since would have won his love.

Hagen

(bending confidentially to Gutrune)
Dost mind the drink in the chest;
(more secretly)
put trust in me who brought it home;

'Twill bind him whom thou dost choose
fast in love's fetters to thee.
(Gunther has again come to the table and, leaning upon it, listens attentively.)
Let now but Siegfried come
and taste of the magical draught,
that he e'er a woman has seen,
that one anear him e'er came,
then straightway must he forget.
Now answer: how like ye Hagen's rede?

Gunther

(starting up with animation)
All praise be to Grimhild,
that now this brother is ours!

Gutrune

Might but Siegfried hither come!

Gunther

What spell may find him out?
(A horn on the stage, from the background on the left, very loud but distant. Hagen listens. He turns to Gunther.)

Hagen

Merrily hunts he, seeking renown,
as through a wood he sweeps the world:
while restless he storms on his way,
to the Gibich's home will he come.

Gunther

Welcome to him would I give.
(Horn on the stage, nearer, but still distant. Gunther and Hagen listen.)

Vom Rhein her tönt das Horn.
(Hagen späht den Fluß hinab, und ruft zurück.)

Hagen

In einem Nachen Held und Roß!
Der bläst so munter das Horn!
(Horn auf dem Theater, näher. Gunther bleibt auf halbem Wege lauschend zurück.)
Ein gemächlicher Schlag,
wie von müßiger Hand,
treibt jach den Kahn wider den Strom;
so rüstiger Kraft in des Ruders Schwung
rühmt sich nur der, der den Wurm erschlug.
Siegfried ist es, sicher kein Andrer!

Gunther

Jagt er vorbei?
(Hagen ruft durch die hohlen Hände nach dem Flusse zu.)

Hagen

Hoiho! Wohin du heitrer Held?

Siegfried

(aus der Ferne)
Zu Gibichs starkem Sohne.

Hagen

Zu seiner Halle entbiet' ich dich.
(Siegfried erscheint im Kahn am Ufer.)
Hieher! Hier lege an!

Zweite Scene

(Siegfried legt mit dem Kahne an.)

Hagen

Heil!
(Hagen schließt den Kahn mit der Kette am Ufer fest. Siegfried springt mit dem Roß auf den Strand.)
Heil! Siegfried, theurer Held!
(Gunther ist zu Hagen an das Ufer getreten. Gutrune blickt vom Hochsitze aus in staunender Bewunderung auf Siegfried. Gunther will freund-

A horn from the Rhine I hear.
(Hagen looks down the river, and calls toward the back.)

Hagen

On board a vessel man and horse!
He blows so gaily the horn!
(Horn on the stage, nearer. Gunther stops halfway, listening.)
With an easy stroke,
as from indolent hand,
he drives the boat fast thro' the waves:
so mighty an arm only one can own;
his it must be who the dragon slew.
Siegfried is it, surely none other!

Gunther

Come he to us?
(Hagen calls toward the river through his hollowed hands.)

Hagen

Hoiho! Whom seek'st thou, hero blithe?

Siegfried

(from the distance)
The stalwart son of Gibich.

Hagen

His hall awaits thee with welcome here.
(Siegfried appears at the shore in a boat.)
Hither! Here come to land!

Scene Two

(Siegfried brings his boat to the shore.)

Hagen

Hail!
(Hagen makes the boat fast to the shore with the chain. Siegfried springs on shore with his horse.)
Hail! Siegfried, hero, hail!
(Gunther has come to Hagen on the riverbank. Gutrune looks from the throne in astonishment at Siegfried. Gunther prepares to offer friendly

(Siegfried springt vom Steine herab und tritt näher heran.)

Siegfried

Die Nacht bricht an: in diesem Gemach
mußt du dich mir vermählen!

Brünnhilde

(indem sie den Finger, an welchem sie Siegfrieds Ring trägt, drohend ausstreckt)
Bleib' fern! Fürchte dies Zeichen!
Zur Schande zwingst du mich nicht,
so lang' der Ring mich beschützt.

Siegfried

Mannesrecht gebe er Gunther:
durch den Ring sei ihm vermählt!

Brünnhilde

Zurück, du Räuber! Frevelnder Dieb!
Erfreche dich nicht mir zu nah'n!
Stärker als Stahl macht mich der Ring:
nie raub'st du ihn mir!

Siegfried

Von dir ihn zu lösen
lehrst du mich nun!
(Er dringt auf sie ein. Sie ringen mit einander. Brünnhilde windet sich los, flieht und wendet sich um, wie zur Wehr. Siegfried greift sie von Neuem an. Sie flieht; er erreicht sie. Beide ringen heftig mit einander. Er faßt sie bei der Hand und entzieht ihrem Finger den Ring. Sie schreit heftig auf.)

(Als sie wie gebrochen in seinen Armen niedersinkt, streift ihr Blick bewußtlos die Augen Siegfrieds. Er läßt die Machtlose auf die Steinbank vor dem Felsen gemache niedergleiten.)
Jetzt bist du mein.
Brünnhilde, Gunthers Braut,
gönne mir nun dein Gemach!
(Brünnhilde starrt ohnmächtig vor sich hin.)

Brünnhilde

(matt)
Was könntest du wehren, elendes Weib!
(Siegfried treibt sie mit einer gebietenden Gebärde

(Siegfried springs down from the stone and comes nearer.)

Siegfried

The night draws on: within thy cave
must thou to me be wedded!

Brünnhilde

(stretching out threateningly the finger on which she carries Siegfried's ring)
Go back! Fear thou this token!
Thou shalt not force me to shame
so long as this ring is my guard.

Siegfried

Husband's right so shall be Gunther's:
let the ring make thee his wife!

Brünnhilde

Go back, thou robber! foolhardy thief!
defy not the might of my hand!
Stronger than steel makes me the ring:
ne'er shall it be thine!

Siegfried

From thee now to take it
teach me thy words!
(He presses toward her. They wrestle together. Brünnhilde wrenches herself free, flies, and turns around as if to defend herself. Siegfried seizes her again. She flees; he reaches her. Both wrestle violently together. He seizes her by the hand and draws the ring from her finger. Brünnhilde shrieks violently.)

(As she sinks down into his arms, as if broken, her unconscious look meets Siegfried's eyes. He lets her fainting body slide down onto the stone bench at the entrance to the cave.)
Now art thou mine.
Brünnhilde, Gunther's bride,
shew me the way to thy cave!
(Brünnhilde stares fainting before her.)

Brünnhilde

(exhausted)
How now canst thou help thee, ill-fated wife?
(Siegfried drives her on with a gesture of com-

an. Zitternd und wankenden Schrittes geht sie in das Gemach.)
(Siegfried zieht das Schwert.)

Siegfried

(mit seiner natürlichen Stimme)
Nun, Nothung, zeuge du,
daß ich in Züchten warb.
Die Treue während dem Bruder,
trenne mich von seiner Braut!
(Er folgt Brünnhilde nach.)
(Der Vorhang fällt.)

mand. Trembling and with wavering steps she goes into the cave.)
(Siegfried draws his sword.)

Siegfried

(in his natural voice)
Now, Nothung, witness thou
that I in bonds have wooed.
Keep thou my troth to my brother,
let thy blade safeguard his bride!
(He follows Brünnhilde.)
(The curtain falls.)